

## Kritik an politischer Repression

Pünktlich zum APEC-Treffen, das vom 12. bis 14. November 2009 in Singapur stattfand, hat die Amsterdamer Anwaltskanzlei ein umfangreiches *White Paper* veröffentlicht, in welchem dem Stadtstaat einmal mehr schwere Verstöße gegen grundlegende politische Freiheitsrechte vorgeworfen werden. Das Papier, das unter [www.robertamsterdam.com](http://www.robertamsterdam.com) abgerufen werden kann, listet eine Vielzahl von Verstößen, wie die Behinderung der freien Meinungsäußerung oder der Versammlungsfreiheit, auf und macht deutlich, in welchem Maß die regierende *People's Action Party* (PAP) auch in den letzten Jahren ihr politisches Monopol gegenüber oppositionellen Parteien weiter ausgebaut hat. Breiten Raum nimmt dabei die Kritik an den bestehenden rechtlichen Strukturen und Verfahrensformen der Parlamentswahlen ein, die zu einer systematischen Benachteiligung der Oppositionsparteien führen und dazu beitragen, dass die PAP seit der Unabhängigkeit Mitte der 1960er Jahre ohne nennenswerte Opposition regiert.

Die Singapur Regierung reagierte umgehend auf die Anschuldigungen der Anwaltskanzlei, die die Interessen des prominenten Singapur Oppositionspolitiker Chee Soon Juan von der *Singapore Democratic Party* (SDP) vertritt, und wies das Papier als unzulässige Kritik an der innenpolitischen Situation im Stadtstaat zurück.

vgl. Reuters News, 4.11. 2009; Press Release ([www.gov.sg](http://www.gov.sg)), 11. 11. 2009

## 25 Jahre für die Opposition im Parlament

Seit 1984 sitzt Chiam See Tong von der oppositionellen *Workers Party* (WP) nun im Parlament Singapurs – so lange, wie kein Oppositionspolitiker vor ihm und mittlerweile wieder als einziger gewählter Oppositionskandidat. Auf einer Feier in seinem Wahlkreis Potong Passir gab Chiam seiner Hoffnung Ausdruck, dass es der Opposition in Zukunft gelingen wird, mehr Wahlkreise zu erobern

und dadurch den Demokratisierungsprozess im notorisch autoritären Stadtstaat voranzutreiben. In diesem Zusammenhang forderte er die anwesenden Spitzen anderer Oppositionsparteien auf, bei den nächsten Parlamentswahlen, in einer möglichst großen Zahl von Gruppenwahlkreisen Kandidaten aufzustellen und die regierende PAP herauszufordern.

vgl. Channel News Asia, 13.12. 2009

## Oppositionspolitiker an USA ausgeliefert

Singapurs Behörden haben Ende 2009 den Singapur Oppositionspolitiker Baldev Naidu an die US-amerikanischen Strafverfolgungsbehörden ausgeliefert. Dem 47-jährigen Geschäftsmann und Mitbegründer der oppositionellen *Reform Party* wird vorgeworfen, 2006 Waffengeschäfte für die im Mai 2008 von den Regierungs-

truppen Sri Lankas zerschlagenen *Tamil Tigers* (LTTE) Waffengeschäfte vermittelt zu haben. Ein vermeintlicher Komplize Naidus, der ebenfalls aus Singapur stammende Haniffa Osman, war bereits 2008 in den USA zu einer Haftstrafe verurteilt worden.

vgl. AFP, Singapur, 25.12.2009

## Bilinguale Erziehung ein Fehler?

In einem für Singapurs führende Politiker äußerst rarem Anfall von Selbstkritik hat der ehemalige Premierminister und »Elder Statesman« des Stadtstaats, Lee Kuan Yew, in einem Interview die von der PAP-Regierung 1966 eingeführte Politik der bilingualen Erziehung und Schulausbildung als Fehler bezeichnet. Vor allem die chinesisch-stämmige Bevölkerungsmehrheit tut sich nach Ansicht Lees sehr schwer damit, neben der *lingua franca* Englisch auch das als ihre Muttersprache vorgesehene Mandarin zu erlernen. Entsprechende negative Bildungserfahrungen gelten seit lan-

gem als ein Grund für die hohe Zahl vor allem chinesischer Familien, das Land zu verlassen, um ihren Kindern im Ausland bessere Bildungsmöglichkeiten zu bieten.

Während einige Beobachter die Kritik Lees als Zeichen dafür werten, dass die Regierung von ihrer bisherigen Politik abrücken könnte, verwies der amtierende Premierminister Lee Hsien Loong noch einmal auf die große Bedeutung sowohl englischer als auch chinesischer Sprachkompetenzen für den Wirtschaftsstandort Singapur.

vgl. The Star, Malaysia, 19.12.2009

nachrichten